

Stefan Pinhard

Unabhängigkeit und Sachverstand ins Rathaus

Liebe Schwalmstädter Bürger,

„Treysa die Welt, Neukirchen das Geld, Ziegenhain den Stolz, Schwarzenborn das Holz.“ Dieser Schwälmer Reim charakterisierte schon im 19. Jahrhundert – damals – treffend die Charakterzüge der Menschen und der Region. Schwalmstadt darf mit Recht stolz sein auf seine Geschichte, die Kultur und die Errungenschaften. Die Residenzstadt der Ziegenhainer Landgrafen hat die Landesgeschichte geprägt. In unseren Kirchen ist die Konfirmation entstanden. Ob Carl Bantzer, Stanislaw Kubicki, Sylvia Schenk oder aktuell Florian Orth: Töchter und Söhne dieser Stadt waren stets in der Kunst, der Gesellschaft und im Sport Botschafter der Region.

Stolz und Weltoffenheit sind also gute Verbindungen, wenn Innovationen mit Leistung, Sachverstand, Disziplin und Respekt einhergehen! Wir müssen die Zukunft innovativ gestalten und gleichzeitig die Stadt solide verwalten. Ein „anstatt“ beziehungsweise „entweder – oder“ gibt es da nicht! Auch Erfahrung und Engagement sind wichtig, wenn zusätzlich Weitsicht, Unabhängigkeit und solide Planung den Weg in die Zukunft weisen.

Meine Ziele – Ihre Ziele?

Schwalmstadt muss ein Ort zum Leben bleiben. Steuern und Gebühren müssen bezahlbar, die Chancen für Kinder, Jugendliche und Arbeitnehmer gerecht und vielfältig sein.



Stefan Pinhard - Bürgermeisterkandidat für Schwalmstadt
Gederner Str. 20 • 60435 Frankfurt am Main

Ab 26.09.2016: Hoffentlich wieder Schwalmstadt!

Telefon: 069 / 20 16 02 91 • Telefax: 0321 / 24 03 20 04
E-Mail: Stefan.Pinhard@web.de • www.stefan-pinhard.de



www.facebook.com/pinhardstefan

~~☒~~ unabhängig
~~☒~~ kompetent
~~☒~~ bürgernah

... damit sich
wirklich was
ändert

Die Stadt muss ihre führende Rolle im Kreis zurückgewinnen. Bei der Bildung, den Arbeitsplätzen und der Wirtschaftskraft gibt es keine Kompromisse – schon gar nicht einer Parteidisziplin zuliebe.

Standortfaktoren vermarkten

Damit die Standortfaktoren sichtbar werden und Wirkung zeigen, bedarf es einer effizienten und leistungsfähigen Verwaltung.

Von innen Schwälmer – nach außen unabhängig

Ich bin geborener „Schwälmer“ und komme jetzt dennoch „von außen“ aus dem Rhein-Main-Gebiet zurück. Ich habe im Rathaus Schwalmstadt gelernt, studiert und viel Erfahrung in Wirtschaft und Verwaltung. Ich lebe glücklich in Familie mit Ehefrau und einem Sohn. Ich bin unbelastet von jeder politischen Vergangenheit, parteilos, finanziere diesen Wahlkampf zu 100 % aus eigener Tasche, habe kein Wahlkampfteam aus einer Partei, bin niemandem verpflichtet und kann ganz unbeeinflusst für Ihre Belange eintreten.

Politikstil statt stillloser Parteiräson

Ich stehe für einen neuen Politikstil in Schwalmstadt. Bevor Entscheidungen getroffen werden, müssen Menschen und Politiker miteinander reden. Dazu will ich alle Bürgerinnen und Bürger einladen.

Am
25. September
unabhängigen
Sachverstand
wählen!





Kinderbetreuung: bezahlbar mit Chancen

Einerseits Berufstätigkeit und Kindererziehung vereinbaren, andererseits die Potenziale unserer Kinder fördern und entwickeln. Das geht nur mit guter Betreuung in allen Altersstufen und in einem angemessenen Zeitrahmen. Kinderbetreuung der 3 bis 6-Jährigen darf nicht teurer werden, sondern muss billiger oder sogar kostenfrei sein.

Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze

Es darf nie wieder vorkommen, dass große Betriebe aus Schwalmstadt abwandern, weil die Stadt Wirtschaftsunternehmen keine Perspektiven bieten kann. Im Gegenteil: Der Standort ist perfekt, die Verkehrsanbindung mit IC und A49 ist gut und die Infrastruktur stimmt! Das muss nach außen sichtbar sein, im Internet und real vor Ort, um in Zukunft Arbeit und Steuereinnahmen zu garantieren!



Wohnraum und Lebensqualität für alle

Ob Eigenheim oder Mietwohnung, in Schwalmstadt muss beides bezahlbar und ausreichend vorhanden sein! Die Bodenwerte in der Treysaer Oberstadt sind gestiegen, aber gleichzeitig belastet hoher Leerstand. Als Sachverständiger für Grundstücks- und Gebäudewerte weiß ich: Wir brauchen jetzt Sanierungskonzepte in allen Altbaubereichen in allen Schwalmstädter Stadtteilen. Das hilft Eigentümern, Mietern und Gewerbetreibenden gleichermaßen!

Soziales Handeln motiviert

Soziales Handeln heißt nicht, möglichst viel Geld zu verteilen. „So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich“, ist das Motivierendste und Klügste, um Menschen zur Selbsthilfe zu befähigen. Betriebe wie Hephata, Oikos, das Rote Kreuz, der DPWV und private Anbieter in Pflege sowie Betreuung sind gleichberechtigte Wirtschaftsfaktoren. Nirgends in der Region gibt es so viele soziale Arbeitsplätze und Betriebe wie in unserer Stadt. Sie bedürfen der gleichen Unterstützung wie jeder andere Betrieb.



Städtisches Eigentum vernünftig verwalten

Das Parkhaus ist in die Wieragrund-Planung nicht integriert worden. Jetzt konkurriert es mit kostenfreien Parkplätzen und macht als GmbH Verluste. Die Reintegration in den Haushalt ist denkbar. Die Kommunale Wohnungsbaugesellschaft ist mit 1,7 Millionen Euro Schulden ein Sorgenkind. Ich stehe für ein konsequentes Immobilienmanagement, ohne Tafelsilber zu verscherbeln!

Soziale Kontakte und schnelle Verbindungen

Facebook allein reicht nicht, um sich zu begegnen. Orte der Begegnung zählen, Kultur und Gemeinschaft, Ehrenamt und bürgerliches Engagement sind wichtige (Standort-) Faktoren. Ich will die vielen Vereine – von der Feuerwehr über Sport, Brauchtum und Soziales bis zur Hobbypflege – einbinden. Eine Unterstützung der Vereinsführungen durch die Verwaltung ist in Zukunft genauso wichtig wie deren finanzielle Sicherheit. Dennoch braucht ganz Schwalmstadt endlich schnelles Internet, damit die Kontakte nach innen und außen „flutschen“.

Wandeln wir den Schwälmer Reim doch etwas ab:

*„Schwalmstadt mit Kontakt zur Welt, dank
ausreichend Geld, voller Stolz auf Errungenschaften
und für die Zukunft nicht auf dem Holzweg!“*

Am 25. September
unabhängigen Sachverstand wählen!

Stefan Pinhard
www.stefan-pinhard.de